

Sommerkonzert in der Kreuzkirche

Der Neue Chor Bünde überzeugt mit Klassik und Pop

■ **Bünde** (pt). Nach einer Kostprobe in der Laurentiuskirche lud der Neue Chor Bünde zu seinem ersten großen Konzert in die Kreuzkirche Ennigloh. Für den Chor ein Heimspiel, denn hier ist der wöchentliche Treffpunkt der Chorgemeinschaft, montags ab 20 Uhr. Ein interessantes Programm war vorbereitet worden und das Konzert sehr gut besucht.

Der selten zu hörende österreichische Komponist Ernest Frauenberger war eine Wiederentdeckung wert. Der komponierende Landgeistliche hat mit seiner dreistimmigen Messe ein für damalige Verhältnisse konservatives, aber durchaus reizvolles und abwechslungsreiches Werk hinterlassen. Das filigrane Streicherensemble, allen voran die Geiger Friedrich und Ruth Rott, wurden vom Chor leider oft er-



Großer Auftritt: Der Neue Chor Bünde überzeugte mit einem tollen Konzert in der Kreuzkirche Ennigloh.

FOTO: TENTA

drückt, was jedoch nicht an mangelnder Sensibilität der Sänger, sondern an der problemati-

schen Akustik des Raumes lag. Vollbesetzt schwingt der Kirchenraum nicht mit und lässt

die Musiker gnadenlos auf dem Trockenen sitzen.

Drei Kirchensonaten des jungen Mozarts wurden Frauenberger voran gestellt. Unterhaltensame Konzertstücke für den humanistisch-antiklerikalen Erzbischof Colloredo, dem damit der Messebesuch vergnüglich gestaltet wurde. Eine interessante Gegenüberstellung des großen Meisters mit seinem um 13 Jahre jüngeren, unbekanntem Zeitgenossen Frauenberger.

Populär ging es dann weiter, zuerst mit Instrumental-Arrangements aus Jesus Christ Superstar von Andrew Lloyd Webber. Felix Fritsche und Adrian Prost beeindruckten auf Altsaxophon und Posaune, während die durchaus kompetenten Begleitung in einem Klangbrei aus der nicht ganz optimal positionierten Verstärkeranlage wum-

merte. Besonders der permanent übersteuerte Bass sollte für den Rest des Abends für leichte Bekümmernis sorgen.

Mit der schwungvoll, dynamisch vorgetragenen „Messe des Friedens“ von Reimund Hess fand der Abend seinen effektvollen Abschluss. Meike Tiemeyer-Schütte hatte Chor und Band fest im Griff und es wurde mit viel Freude gemeinsam musiziert. Ein gelungener Abend mit einem Chor der unverkrampft ein spannendes, unterhaltsames Programm auf die Beine stellen kann.

Für die Teilnahme am nächsten Projekt, bei dem unter anderen Werke von Bach und Mendelssohn-Bartholdy auf dem Programm stehen, wird man dem Neuen Chor Bünde, nach diesem ersten Konzert, sicher die Türen einrennen.